

# active

August/September 2013

€ 3,50  
A € 3,80  
BeNeLux € 4,20  
I € 4,50  
E € 4,50  
P (cont.) € 4,50  
F € 4,50  
CH sfr 5,80

DAS OUTDOOR-MAGAZIN

**Gewinnen Sie**  
eine GoPro Hero 3  
im Wert von  
350 Euro



## Alpin

# Faszination Alpenüberquerung - vom Watzmann zu den Drei Zinnen

Einmaliges Erlebnis: So schaffen auch Sie diese Traumtour

## Wandern

Weg der Sinne: Rothaarsteig - spricht all Ihre Sinne an

Mallorca: Trekking auf einsamen Pfaden - mit Meerblick

## Abenteuer

Spektakuläre Wanderung - erleben Sie Grönlands Gletscher

## Bergleben

Entspannen Sie auf den **30** schönsten Almen der Alpen

## Praxis/Service

**12 Rucksäcke im Test**

Welcher ist der richtige für Sie?

**Plus:** Pack- & Pflgetipps

**Großer Ratgeber**  
Perfekte Ausrüstung für den Klettersteig

**Plus:** Sicherheits-Tipps

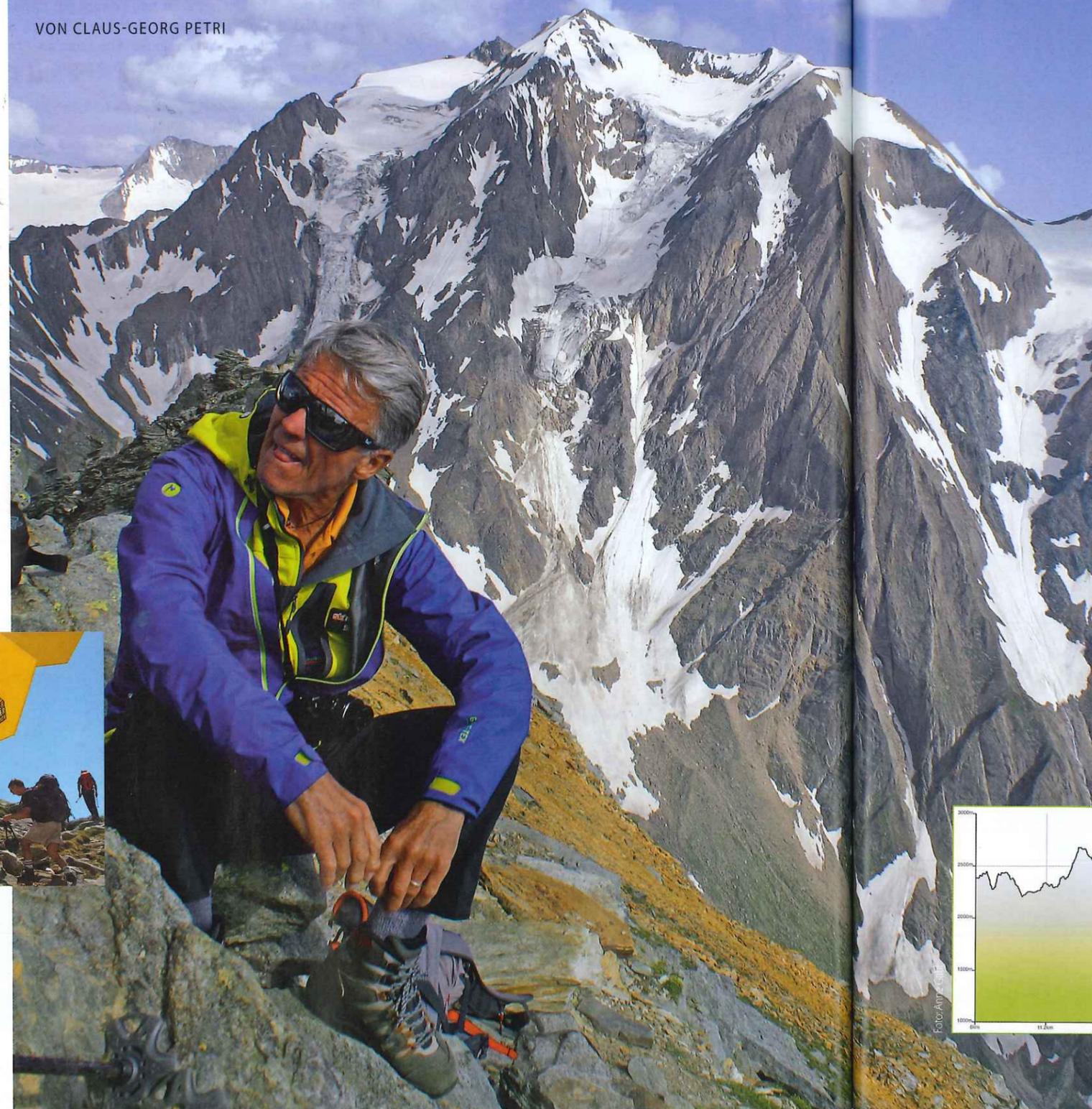


Foto: M. K. / Fotocorner

# Das Meisterstück

Mit Reinhold Messner war **PETER HABELER** der erste Mensch, **DER DEN MOUNT EVEREST ERREICHTE**, ohne Sauerstoffgeräte einzusetzen. Nun hat der Extremalpinist eine Wanderrunde im Zillertal eröffnet – möglich für jedermann.

VON CLAUD-GEORG PETRI



Dieses Panorama ist wunderbar. Eben ein Stück Heimat für mich.“ Der Mann, der diesen Satz ausspricht, hat in seinem Leben so viele Berge auf der Welt gesehen wie wohl kaum ein anderer – und die meisten davon hat er auch noch bestiegen. Dazu gehören die höchsten Gipfel der Erde. Dennoch genießt es Peter Habeler, auf der Rotbachspitze in den Zillertaler Alpen zu sitzen, auf 2.897 Meter über NN, nach einem gerade mal anderthalbstündigen leichten Aufstieg.

Und dann erzählt der 71-Jährige von den Bergen, die ihn immer wieder in ihren Bann gezogen haben: Großer Möseler und Großer Greiner, Hochfeiler und Hochferner: „Der ist das drüben sehr schön zu sehen“, sagt er und zeigt auf die steile vergletscherte Wand gegenüber. „Auf all diese Bergen bin ich 1977 immer wieder gestiegen, um mich auf den Everest vorzubereiten.“

Aber auch nach den Achttausendern, nach den höchsten Wänden dieser Welt, nach Klettertouren auf anderen Kontinenten zog es Peter Habeler immer wieder zurück nach Mayrhofen ins Zillertal nach Tirol. Ob in seiner Skischule oder bei Vorträgen: Stets vermittelte er das Gefühl, als Weltenbummler bodenständig und heimatverbunden geblieben zu sein.

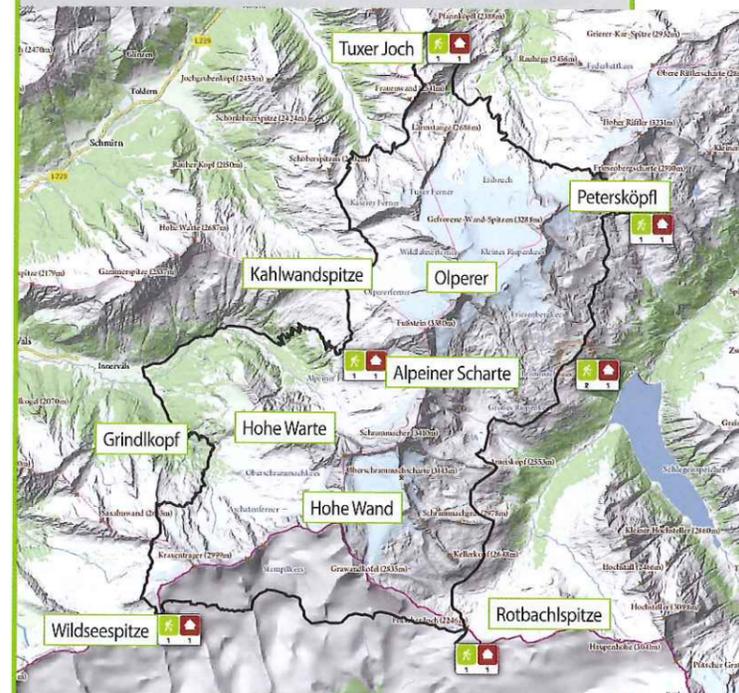
Dass dies keine leeren Worte sind, lässt sich an der Mitte Juli von ihm selbst offiziell eröffneten Peter-Habeler-Runde ablesen: „Die jeweiligen Alpenvereins-Sektionen und die Touristiker haben mir diese Rundtour zum 70. Geburtstag gewidmet. Das war schon eine schöne Anerkennung.“

Die 56 Kilometer lange Peter-Habeler-Runde verbindet Täler ▶



## PETER-HABELER-RUNDE

Dank Peter Habelers Verbundenheit mit den Zillertaler Alpen trägt der neue Höhenweg des Bergsteigers Namen: Die Peter-Habeler-Runde umfasst auf 56 Kilometern sechs Hütten und bis zu sieben Etappen mit Distanzen von 3,5 bis 13 Kilometer mit und ohne Gipfelbesteigungen. Die Routen erfordern Gehzeiten von 2,5 bis acht



Stunden in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und führen über Almwiesen und Schotter bis hin zu Blockstein, Moränen und Geröll. Großteils liegt diese alpine Trekkingrunde im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, einem knapp 400 Quadratkilometer großen Schutzgebiet. Ausgangspunkt für die Peter-Habeler-Runde ist das Bergsteigerdorf Ginzling im Herzen des Hochgebirgs-Naturparks. Offiziell hat Peter Habeler die Runde Mitte Juli 2013 im Rahmen einer internationalen Pressewanderung eröffnet. **active** war dabei.

Hier die Etappen auf einen Blick:

**Touristenrast 1.345 Meter über NN (m) – Geraerhütte 2.324 m**  
**Geraerhütte 2.324 m – Tuxerjochhaus 2.316 m**  
**Tuxerjochhaus 2.316 m – Friesenberghaus 2.477 m**  
**Friesenberghaus 2.477 m – Olpererhütte 2.388 m**  
**Olpererhütte 2.388 m – Pfitscherjochhaus 2.273 m**  
**Pfitscherjochhaus 2.273 m – Landshuter/Europahütte 2.693 m**  
**Landshuter/Europahütte 2.693 m – Touristenrast 1.345 m**

**i** Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, Tel.: 0043/5285/67600, [www.mayrhofen.at](http://www.mayrhofen.at)





**Zeit für Pause mit Jause**

Vom Friesenhaus aus eröffnet sich der Blick auf den Zillertaler Hauptkamm. Immer wieder sind unterwegs Schneefelder zu queren.

und sogar Nord- und Südtirol miteinander, soll eine Alternative zum Berliner Höhenweg darstellen, „und sie ist auch leichter zu gehen“.

Dabei lassen die nackten Daten erkennen, dass es auch dieser Rundwanderweg in sich hat: Bis zu sieben Etappen zwischen 3,5 und 13 Kilometer Länge, zusammen 56 Kilometer, 4.990 Höhenmeter Auf- und 4.980 Höhenmeter Abstieg, höchster Punkt 2.911, niedrigster 1.345 Meter über NN. Die Wanderer übernachten in sechs Hütten.

Unbedingt zu beachten ist die Schneelage: Bleibt er wie in diesem Jahr lange liegen, muss manche hoch gelegene Etappe umgangen werden – sonst ist die Tour zu gefährlich. Wie praktisch: Der Zustieg ist an mehreren Stellen möglich.

Zum Beispiel an der 160 Meter hohen Staumauer des Schlegeis-Wasserspeichers, eines von vier Stauseen zur Stromerzeugung in den Zillertaler Alpen. Der Einstieg liegt auf knapp 1.800 Meter Meereshöhe. Von hier führt der Weg 532 mit sanftem Anstieg über die Baumgrenze hin zum Friesenberghaus auf 2.498 Meter über NN.

Die 1928/29 errichtete DAV-Schutzhütte, erreicht nach gut zwei Stunden, ist ein mächtiges Steinhaus. Gerade recht für die erste Pause mit Jause. Auf der Terrasse stehen Biertischgarnituren mit gigantischer Aussicht auf den Zillertaler Hauptkamm.

Der Blick auf diese mächtigen Berge, deren Gipfel bis auf 3.510 Meter über NN (Hochfeiler) hinauf-



reichen, bleibt treuer Begleiter bei der Tour zur Olpererhütte. „Auf den Olperer, 3.476 Meter hoch, bin ich immer gern geklettert“, erzählt Peter Habeler unterwegs. Bei einer solchen Partie gehe es sehr ruhig zu, „weil du voll konzentriert bist“.

Das gelte erst recht auf dem Weg zum Gipfel eines Achttausenders. „Dann denkst du an nichts anderes“, sagt der Ausnahmekletterer, „du bist nur damit beschäftigt, anzukommen und zu überleben.“ Und wie ist das Gefühl ganz oben? „Das

kriegst du gar nicht richtig mit. Erst unten, im Lager auf 8.000 Meter, denkst du darüber nach, was gerade passiert ist.“

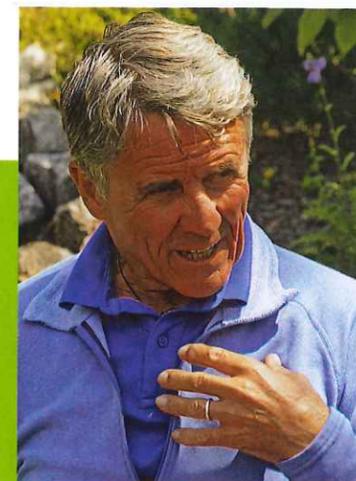
Wichtig jedoch sei am Mount Everest wie an der Eiger Nordwand gewesen, dass „Reinhold Messner und ich uns vollständig auf uns verlassen konnten. Wir waren Bergsteiger auf Augenhöhe.“ Und: „In unserer besten Zeit waren wir die Schnellsten.“

Noch heute pflegen Peter Habeler und Reinhold Messner ▶

**PETER HABELER, EXTREMBERGSTEIGER UND ZILLERTALER**

Peter Habeler ist weltberühmter Alpinist und Mayrhofens Bergprofessor. Zusammen mit Reinhold Messner hat er die Eiger Nordwand in Rekordzeit durchstiegen – und mit ihm 1978 als erster Mensch den Mount Everest ohne den Einsatz von Sauerstoffgeräten erreicht. Insgesamt bestieg Habeler fünf Achttausender, darunter den Nanga Parbat.

Peter Habelers Liebe indes gilt den Bergen rund um Mayrhofen. Den Zillertaler Höhenweg von der Berliner bis zur Geraer Hütte empfindet der 71-Jährige als eine der schönsten Durchquerungen der Ostalpen.



„Der Everest ist nicht besiegt, nicht bezwungen worden. Er hat mich lediglich geduldet. Und wenn sich überhaupt von einem Sieg sprechen lässt, dann höchstens von einem Sieg über den eigenen Körper, über die Angst.“

**5 von 500**

**PUBLICPRESS**  
der verlag mit der sonne



Entdecken Sie die Vielfalt – [www.publicpress.de](http://www.publicpress.de)



### Abstecher zur Rotbachlspitze

Tradition ist der Eintrag ins Gipfelbuch. Die Wirtin der Olpererhütte läuft gern mit ihren Hunden. Zu dem Refugium führt eine Hängebrücke.



Kontakt. Zu viel haben sie miteinander erlebt, zu sehr sind beide mit den Bergen verbunden.

Das wird offensichtlich, wenn Peter Habeler durchs Gebirge läuft. Er geht langsam, aber gleichmäßig, findet sofort seinen Rhythmus: „Ich weiß, ich tänzele so ein bisschen.“ Aber das komme von ganz allein.

Zur Olpererhütte führt eine Hängebrücke über ein Bachbett. Die Schutzhütte steht auf 2.389 Meter über NN. Sie stammt aus dem Jahr 1881, ist aber nach einem kompletten Abriss erst 2008 wieder eröffnet worden. Die Terrasse besticht mit einer ebenso großartigen Aussicht wie das moderne Restaurant mit einem Panoramafenster über die gesamte Breite.

Jeden Morgen führt Katharina Daum, die Hüttenwirtin, ihre zwei Hunde aus. Dabei folgt sie manchmal jenem Weg, der zur Peter-Habeler-Runde gehört und zum Pfitschjoch Haus in 2.276 Meter Meereshöhe führt. Sie wurde 1888 erbaut und ist damit die älteste private Schutzhütte Südtirols (auch



Foto: Erik Van de Perre

wenn es das damals noch gar nicht gegeben hat). Diese jüngst renovierte Hütte kurz hinter der Grenze nach Südtirol visiert die Gruppe an, weil der eigentliche Weg über die Alpeiner Scharte (2.950 Meter) zur

Geraer Hütte (2.324 Meter) noch zu tief verschneit und damit ungangbar ist.

Umso besser, dass die Rotbachlspitze frei ist, quasi der Hausberg des Pfitschjoch Hauses. So er-

gibt sich, dass Peter Habeler selbst das Versprechen einlöst, das die nach ihm benannte Runde ohnehin vorsieht: Gipfel zu besteigen. Und einmal mehr von dem vertrauten Panorama begeistert zu sein. ■



6. - 8.9.2013

IM FOKUS: WANDERN  
MIT KINDERN

## Freiheit pur

Die Nr. 1 Messe für Wandern und Trekking



www.tournatur.com

Tel.: 0211/45 60-76 03